

Gemeinde

NEUENKIRCHEN

im Hülßen



Gemeinde Neuenkirchen

03.03.2026

Protokoll

über die **öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen,
Umwelt und Entwicklung**
am **Dienstag**, dem **03.03.2026**, von **16:32 Uhr bis 18:04 Uhr**
im **Rathaus Neuenkirchen, Bürgersaal**
(NK-PBUE/061/2026)

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Andreas Otte

Ratsmitglied

Frau Iwona Kutz

Herr Jörg Melcher

Herr Daniel Schweer

Herr Jan-Christof Voß

Fachbereichsleiter/in

Herr Dirk Boguhn

Protokollführer/in

Frau Jana Hülsmann

von der Verwaltung

Herr Helmut Lührmann

Herr Christoph Trame

Entschuldigt fehlten:

beratendes Mitglied

Herr René Bei der Sandwisch

Ratsmitglied

Frau Ina Eversmann

Herr Arnold Kornhage

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Andreas Otte eröffnet um 16:32 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Entwicklung. Er begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Entwicklung fest.

Der TOP 7 wird von der Tagesordnung gestrichen.

Die Tagesordnung inklusive der Änderung wird einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 25.11.2025

Die Niederschrift vom 25.11.2025 wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht

Geplanter Ausbau der Bramscher Str. K102

Herr Schwietert vom Landkreis Osnabrück stellt das geplante Bauvorhaben an der Bramscher Straße K102 vor.

Das Thema der Radwegerneuerung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ziel ist es, bestehende Wege zu modernisieren, zu verbreitern und sicherer zu gestalten. Die K102 steht bereits im Fokus der geplanten Radwegsanieuerung, hinzu kam jetzt der geplante Bau des EDEKA-Marktes und die immer wieder auftauchende Gefahrenstelle an der Einmündung zu den bereits bestehenden Verbrauchermärkten.

Das Vorhaben wurde in vier Bauabschnitte aufgeteilt:

Bauabschnitt 1:

Dieser verläuft im Bereich zwischen der Kreuzung zur Mettinger Straße und der Einmündung zu den bereits bestehenden Verbrauchermärkten. Hier ist der Straßenzustand noch sehr gut, sodass dieser Abschnitt zunächst zurückgestellt wird.

Bauabschnitt 2:

Dieser Abschnitt, welcher den Kreuzungsbereich Bramscher Straße/Auf dem Harenkamp/Zufahrt Verbrauchermärkte umfasst, wird voraussichtlich als zweites umgesetzt. Der Radweg liegt derzeit weit von der Straße entfernt, wodurch Radfahrende beim Verlassen des Parkplatzes häufig übersehen werden. Zudem fehlt eine sichere Querungshilfe und eine Linksabbiegespur. Daher wird die Straßenführung so angepasst, dass die Straße verbreitert und somit an den bestehenden Radweg herangeführt wird.

Ab der Querungshilfe beginnt dann schon die Verbreiterung des Radweges. Gegenüber der Parkplatzzufahrt wird die Straße Auf dem Harenkamp symmetrisch angebunden. Dadurch muss die Zufahrt zu der dort ansässigen Tierarztpraxis weiter Richtung Bramsche verlegt werden und führt künftig hinter dem aktuellen Schild her.

Bauabschnitt 3:

Dieser umfasst das Teilstück zwischen dem Kreuzungsbereich zu den bestehenden Verbrauchermärkten und der neu zu Schaffenden Zufahrt zu dem neuen Verbrauchermarkt.

Bauabschnitt 4:

Dieser Abschnitt wurde in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil umfasst die Schaffung einer Zufahrt für den künftigen EDEKA Markt und hat die höchste Priorität in der Umsetzung. Der zweite Teil umfasst die Verlegung der bisherigen Querungshilfe, der verbreiterung der Straße und der Schaffung einer Linksabbiegespur.

Hier entsteht eine komfortable Zufahrt, die einer Einmündung gleicht. Der Radweg wird mittels Markierung über diese neue Zufahrt geführt. Da das angrenzende Grundstück spätestens im September 2026 für Baufahrzeuge zugänglich sein muss, ist dieser Zeitplan besonders dringlich.

Der neue Radweg wird direkt an die Fahrbahn verlegt, während auf dem bisherigen Radwegeverlauf neue Bäume gepflanzt werden.

Damit die neue Linksabbiegespur entstehen kann, muss die bestehende Querungshilfe in Richtung Bramsche verlegt und die Straße verbreitert werden.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 1,1 Mio. Euro. Der Landkreis Osnabrück trägt davon 650.000 Euro, während die Gemeinde rund 450.000 bis 500.000 Euro übernimmt. Aufgrund des Straßenaufbaus (Teeranteil im Unterbau) übernimmt der Landkreis Osnabrück die Entsorgungskosten sowie den Aufbau der neuen Fahrspur.

Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist bis Mitte 2027 vorgesehen; wie viele Maßnahmen bereits 2026 abgeschlossen werden können, steht derzeit noch nicht fest.

Ratsherr Jörg Melcher regt an, diesen Fahrbahntrenner ein gutes Stück weiter auf den Parkplatz zu ziehen, um eine klare Fahrbahnführung zu signalisieren. Dies ist nach Auskunft von Herrn Schwietert jedoch der Folgeauftrag der Gemeinde. Gemeindedirektor Christoph Trame stimmt der Idee zu, dass die Situation dort beobachtet werden muss und dann ein Handlungs- und Planungsbedarf ermittelt werden muss.

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn fügt in diesem Zuge an, dass im Zuge des Endausbaus der Siedlung an der Mettinger Straße auf Dauer auch geschaut werden muss, wie man mit der 7,50 m breiten Straße zwischen den beiden Verbrauchermärkten verfährt. Schon jetzt herrscht dort ein enormer Fußgängerverkehr.

Sachstand Spielplatzkonzept und Umlaufsperrkonzept

Gemeindedirektor Christoph Trame berichtet, dass zu diesen Themen sich zunächst mit Frau Hinders vom Landkreis Osnabrück getroffen wurde und im zweiten Schritt mit Dr. Carla Schmidt vom Büro Regionalplan und UVP, das die Gemeinde im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung begleitet. Dabei hat sich gezeigt, dass grundsätzlich die Möglichkeit besteht, das Umlaufsperrkonzept fördern zu lassen. Eine Bedingung dafür ist jedoch, dass dieses aus der Bevölkerung angeregt wird. In unserem Fall kann es über die Arbeitsgruppe Mobilität gestellt werden.

Etwas anders stellt sich die Situation beim Spielplatzkonzept dar. Frau Schmidt hatte die Idee, über eine Professorin an der Hochschule Osnabrück eine Studentin mit der konzeptionellen Erarbeitung zu beauftragen. Diese würde sich im Rahmen einer Bachelor- oder

Masterarbeit die Spielplätze der Gemeinde Neuenkirchen systematisch ansehen und bewerten. Auf Basis dieser Bestandsaufnahme könnte das Büro Regionalplan und UVP dann Vorschläge erarbeiten, wie ein Spielplatzkonzept für die Gemeinde aussehen könnte. Geplant ist also, dass die Studentin alle Spielplätze besichtigt und Daten etwa zum Abnutzungsgrad erhebt. Ziel wäre, die Analyse sowohl faktenbasiert als auch unter gesellschaftlichen Aspekten – wie Mehrgenerationennutzung, Nachbarschaftspflege und Treffpunktfunktion – durchzuführen.

Fördermittel für ein solches Konzept sind schwer zu bekommen, doch der pragmatische Ansatz über eine studentische Arbeit ist ein vielversprechender Weg. Sollte sich die Zusammenarbeit mit der Studentin konkretisieren, könnten wir sie gegebenenfalls einmal in den Ausschuss einladen – vielleicht in nichtöffentlicher Sitzung –, um mit ihr Bedarfe und mögliche Ansatzpunkte zu besprechen.

Von der FDP – und zuvor auch schon von zwei Bürgerinnen und Bürgern – wurde die Anfrage eingereicht, wie es um den Ausbau des Spielplatzes südlich Haarmeyers Kamp steht. Soll dieser Ausbau im Zusammenhang mit der Enderschließung der Maßnahme erfolgen oder unabhängig davon betrachtet werden?

Sinnvoll ist es, den Spielplatz in das Gesamtkonzept einzubeziehen, wenn ohnehin konzeptionell an dem Thema gearbeitet wird und den Ausbau im Zusammenhang mit der Enderschließung zu sehen. So lässt sich das auch kommunikativ gegenüber der Öffentlichkeit gut vermitteln.

**4. B-Plan Nr. 37 "Sondergebiet II - großflächiger Einzelhandel westlich der Bramscher Straße - K 102",
Abwägungsbeschluss und Satzungsbeschluss
Vorlage: NE/627/2026**

Ausschussvorsitzender Andreas Otte verweist auf die umfangreiche Beschlussvorlage. Fachbereichsleiter Dirk Boguhn ergänzt, dass bislang drei Beteiligungsverfahren zu diesem Vorhaben durchgeführt wurden. In allen Verfahren gingen sowohl von privaten Personen als auch von Trägern öffentlicher Belange Stellungnahmen und Einwände ein, weshalb die förmliche Beteiligung zuletzt wiederholt werden musste. Daraus haben sich dann die beigefügten Abwägungstexte ergeben. Diese wurden durch ein Anwaltsbüro rechtlich überprüft und abgesichert.

Gemeindedirektor Christoph Trame berichtet, dass von Bürgermeister Dr. Vitus Buntenkötter angeregt wurde, den Beschlussvorschlag um den Hinweis zu ergänzen, dass der Bebauungsplan beschlossen werden kann, obwohl der Flächennutzungsplan noch nicht rechtskräftig ist, um die Rechtssicherheit zu gewährleisten.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde bereits rechtlich geprüft und wäre auch ohne diesen Hinweis gültig. Dennoch spricht sich der Ausschuss dafür aus, den Hinweis in den Beschluss aufzunehmen.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Neuenkirchen nimmt die vorliegenden 6 Abwägungsentwürfe (Anlagen 3.0, 3.1, 4.0, 4.1, 5.0 und 5.1) positiv zur Kenntnis und beschließt die Abwägungen

gemäß Vorlagen zu fassen und den Satzungsbeschluss für den B-Plan Nr. 37 „So-Gebiet II – großflächiger Einzelhandel, westlich der Bramscher Straße – K102“ mit Begründung (Anlagen 1 und 2) zu fassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Feststellungsbeschluss für die 33. Änderung des Flächennutzungsplans am 09.03.2026 gefasst wurde. Die Verwaltung wurde in diesem Zusammenhang beauftragt, gemäß § 6 Abs. 1 BauGB die Genehmigung der übergeordneten Verwaltungsbehörde (Landkreis Osnabrück) einzuholen. Die Erteilung der Genehmigung ist gemäß § 6 Abs. 5 BauGB ortsüblich bekannt zu machen (siehe Beschlusstext zur 33. Änderung des Flächennutzungsplans).

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

5. Anträge, Anregungen und Anfragen

Antrag der SPD

Ratsherr Daniel Schweer verweist auf den im RIS eingestellten Antrag und ergänzt, dass es im Zuge der Baumfällungen vereinzelt negative Reaktionen aus der Bevölkerung gegeben habe – insbesondere nachdem bereits an der Mettinger Straße Bäume gefällt werden mussten. Der Antrag soll dazu dienen, die vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen hinsichtlich Größe und Umfang der Neupflanzungen zu konkretisieren, um das Ortsbild möglichst wiederherzustellen. Zunächst handelt es sich lediglich um eine Aufforderung an den Landkreis Osnabrück als politisches Signal, um in ein Gespräch über genauere Abstimmungen mit dem Landkreis zu kommen.

Ratsherr Jan-Christof Voß merkt an, dass die Kompensationsmaßnahmen im Plan des Landkreises Osnabrück bereits mit konkreten Werteinheiten angegeben sind. Er hält den Plan des Landkreises für gut ausgearbeitet und nachvollziehbar beschrieben.

Gemeindedirektor Christoph Trame ergänzt, dass die Zusammenarbeit mit Herrn Schwietert sehr gut verlaufen sei und ein solcher Antrag sich negativ auf die gute Kooperation auswirken kann.

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn fügt abschließend hinzu, dass das zuständige Straßenbauamt der Gemeinde sehr wohlgesonnen ist und in vielen Angelegenheiten unterstützend tätig ist. Er plädiert dafür, sorgfältig abzuwägen, welche Schritte unternommen werden. Auch das Straßenbauamt des Landkreises muss jede Baumfällung eng mit der unteren Naturschutzbehörde abstimmen und die Kompensation der gefällten Bäume genau erläutern.

Beschluss:

Der Landkreis Osnabrück wird aufgefordert, die im Zuge des Umbaus der K102 Bramscher Straße Ortseinfahrt Neuenkirchen gefällten Eichen im Verhältnis 1:2 durch neue Großbäume, Stileiche (*Quercus robur*) mindestens 5 xv, mit Drahtballen, Stammumfang 40-45, Hö-

he 700-900, Breite 200-300 zu ersetzen. Die Standorte sind in der Nähe der gefälltten Bäume so zu wählen, dass das Ortsbild größtenteils wiederhergestellt wird. Desweiteren ist eine entsprechende Pflege und Anwachsgarantie zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	1
Nein:	4
Enthaltung:	0

Splitten

Ratsherr Daniel Schweer berichtet, dass beim Splitten das Split nur in geringem Umfang aufgebracht wurde. Von einigen Bürgerinnen und Bürgern gab es Rückmeldungen, dass die Arbeiten nicht ganz zufriedenstellend verlaufen sind. In manchen Siedlungsstraßen liegt noch loser Splitt herum. Der Bauhofleiter soll prüfen, ob es angesichts der Menge erforderlich ist, den Kehr-Saug-Wagen noch einmal zu bestellen. Außerdem weist er darauf hin, dass an einigen Stellen noch offene Risse vorhanden sind.

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn ergänzt, dass das Splitten durch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs durchgeführt wird. Diese erledigen die Arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen, sind jedoch keine Fachkräfte in diesem Bereich, sodass einzelne Stellen übersehen werden können.

Straßenverhältnisse

Ratsherr Daniel Schweer regt an, die Risse – wie auch in der Stadt Bramsche – mit Bitumen (und dem Blow-Patcher) zu verschließen. Fachbereichsleiter Dirk Boguhn merkt an, dass dieses Verfahren für kleinere Schäden durchaus machbar ist, man jedoch prüfen muss, ob es sich lohnt, da sich durch dieses Verfahren langfristig Unebenheiten bilden können. Für einzelne Risse ist es die richtige Methode, aber erst ab einer bestimmten Menge wirtschaftlich sinnvoll. Das Verfahren ist pro Quadratmeter deutlich teurer als die Reparaturzug-Variante.

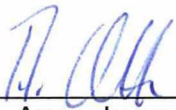
Ratsherr Jörg Melcher berichtet, dass die Lindenstraße innerorts nach diesem Winter in einem sehr schlechten Zustand ist, obwohl sie erst 2017 eine Fahrbahndeckensanierung erhalten hat. Die Tragschicht wurde damals jedoch nicht erneuert, sie ist noch die alte. Laut Fachbereichsleiter Dirk Boguhn ist in diesem Jahr vom Wasserverband geplant, die Schieberkreuze auf der Kreuzung Lindenstraße / Alte Poststraße auf den Gehweg zu verlegen, was die Situation an der Kreuzung hoffentlich dauerhaft verbessern wird.

Fehlende Straßenbeleuchtung

Ratsherr Daniel Schweer erkundigt sich nochmals nach der Situation mit der nicht funktionierenden Straßenbeleuchtung auf Höhe Pielage bist weiter zur Vornholtstraße. Fachbereichsleiter Dirk Boguhn erklärt, dass die Laternen an sich funktionstüchtig sind. Die Problematik liegt an den Stromkabeln, dass diese den Strom nicht an die Straßenlaternen weiterleiten. Dies ist ein schon länger bekanntes Problem der Westnetz. Ein Bauhofmitarbeiter fragt auch immer wieder bei der Westnetz nach, diese sagt dann immer zu sich zu kümmern aber es passiert dann nie was.

6. **Einwohnerfragestunde**

Da keine Wortmeldungen vorliegen, schließt Ausschussvorsitzender Andreas Otte den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:48 Uhr.



Ausschussvorsitzender
Andreas Otte



Gemeindedirektor
Christoph Trame



Protokollführerin
Jana Hülsmann